

Dienstag 17.07.2012 19:30 Uhr

HALIMA IRMEILAT: DIE MADRES VON TULKAREM

Vortrag

Ein Großteil der palästinensischen politischen Gefangenen ist in israelischen Gefängnissen inhaftiert - ein klarer Verstoß gegen Art. 49 der Genfer Konvention, welcher den Transfer von Personen aus besetztem Gebiet in das Gebiet der Besatzungsmacht untersagt.

Jeden Dienstag versammeln sich in Tulkarem gegenüber dem Büro des Internationalen Roten Kreuzes, das Besuchs-fahrten für die Angehörigen nach Israel organisiert, die Mitglieder des Prisoners' Family Club zu einem Sit-in. Dabei halten die Mütter, Schwestern und Ehefrauen Fotos der inhaftierten Angehörigen in den Händen, ähnlich den Madres in Argentinien, die während der argentinischen Militärdiktatur mit Fotos ihrer verschwundenen Angehörigen auf der Plaza de Mayo in Buenos Aires demonstrierten.

Halima Irmeilat, die Gründerin und Direktorin des Prisoners' Family Club in Tulkarem, berichtet über die Haftbedingungen in israelischen Gefängnissen und ihre Organisation, welche die Gefangenen und ihre Familien durch Beratung, die Durchführung regelmäßiger Besuche der Inhaftierten, juristischen Beistand, Öffentlichkeitsarbeit und - nach der Haftzeit - durch Vermittlung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen unterstützt.

Vortrag in arabischer Sprache mit deutscher Übersetzung

Ort Gasteig, Vortragssaal der Bibliothek

Eintritt 7 Euro



Donnerstag 19.07.2012 19:30 Uhr

NESREEN ABOSULTAN: EINE FRAU IN GAZA

Vortrag

Nesreen Abosultan ist eine junge Menschenrechtsaktivistin aus Gaza. An der Islamischen Universität in Gaza studierte sie Betriebswirtschaft.

Die allgemeine Menschenrechtssituation in Gaza veranlasste sie, sich intensiv mit dem Humanitären Völkerrecht und dem Recht auf Bildung zu befassen. Genau so wichtig ist es ihr aber auch, dieses Wissen weiter zu geben. Sie unterstützt diverse Hilfsprojekte.

Insbesondere engagiert sie sich als Projekt-Koordinatorin bei der Menschenrechtsorganisation Al-Dameer und setzt sich für einen palästinensischen Staat ein, in dem jede(r) in Gerechtigkeit und Freiheit leben kann.

Im Zentrum ihres Vortrags steht die Situation der Frauen im Gazastreifen. Anschaulich schildert die Referentin anhand von Berichten über sehr unterschiedliche Frauen, wie deren Alltag aussieht, wie es um die Frauenrechte steht und wie sich der tägliche Überlebenskampf in einer sehr rauen Umgebung gestaltet.

Vortrag in englischer Sprache mit deutscher Übersetzung

Ort Gasteig, Vortragssaal der Bibliothek

Eintritt 7 Euro



Impressum

Veranstalter

Palästina Komitee München und Jüdisch-Palästinensische Dialoggruppe München

In Kooperation mit der Petra Kelly Stiftung

Mit freundlicher Unterstützung der Münchner Stadtbibliothek

Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München

V.i.S.d.P.

Palästina Komitee München EineWeltHaus Schwanthalerstr. 80 80336 München

Satz und Layout

Gabriele Braun



Münchner Stadtbibliothek



PALÄSTINA-TAGE 2012

PALÄSTINAS FRAUEN IM WIDERSTAND

VERANSTALTUNGSREIHE IN MÜNCHEN 10.07. – 19.07.12



Vorwort

Existence is resistance

Palästinas Frauen spielen im gewaltfreien Widerstand gegen Besatzung, Entrechtung und Vertreibung eine wichtige Rolle. Sie verkörpern *Sumud*, Standhaftigkeit, die zentrale Qualität dieses Widerstands.

Sie beteiligen sich an den Freitagsdemonstrationen gegen Mauerbau und Landraub, führen manchmal diese Demonstrationen sogar an.

Sie meistern den Alltag während ihre Männer und Söhne im Gefängnis sind und protestieren gegen willkürliche Verhaftungen und unmenschliche Haftbedingungen.

Sie harren in großer Hitze an Checkpoints aus, um ihr Kind ins Krankenhaus zu bringen. Junge Mädchen erkämpfen sich täglich den Schulweg gegen Schikanen und Übergriffe von Soldaten und Siedlern.

Frauen leisten häufig auch innergesellschaftlich Widerstand gegen patriarchalische Strukturen, die die Besatzungsmacht zu instrumentalisieren weiß.

Sie engagieren sich in Gaza in Hilfsprojekten und dokumentieren die Menschenrechtsverletzungen der israelischen Armee.

Sie setzen sich im israelischen Parlament couragiert für das Recht auf Rückkehr der 1948 Vertriebenen und ihrer Nachkommen und für das Recht auf Gleichheit und Selbstbestimmung der Palästinenser ein.

Vier palästinensische Frauen berichten von ihrem Engagement. Wir laden Sie herzlich ein, ihnen zuzuhören. Die Referentinnen setzen große Hoffnungen in die deutsche Politik und in die Unterstützung durch die deutsche Zivilgesellschaft: „Wir erwarten, dass alle Länder eingreifen, die sich den Menschenrechten verpflichtet fühlen - auch Deutschland.“ (Amal Krieshe)

Palästina Komitee München

Dienstag 10.07.2012 19:30 Uhr

AMAL KRIESHE: FRAUEN UNTER BESATZUNG

Vortrag

Amal Krieshe ist Direktorin der "Palestinian Working Woman Society for Development" (PWWSD), die aus der gewerkschaftlichen Bewegung in den späten 70ern entstanden ist.

PWWSD ist heute eine der einflussreichsten und größten Frauenorganisationen, die zum Aufbau einer demokratischen palästinensischen Gesellschaft auf der Grundlage der Gleichberechtigung, der sozialen Gerechtigkeit und der Achtung der Menschenrechte beitragen will.

Zu ihren Aufgaben zählen: Empowerment im Hinblick auf Wahlen, Förderung der Teilnahme von Frauen an politischen und gesellschaftlichen Aktivitäten, medizinische und psychologische Beratung, ein eigenes Rundfunkprogramm und konkrete Projekte wie z.B. die Gründung und Betreuung von Frauenkooperativen auf dem Land.

Wie wirkt sich die Besatzung bzw. der Palästina-Konflikt auf die Frauen aus? Einerseits haben die traditionellen Aufgaben, Sorge für Familie und sozialen Zusammenhalt, seit der Nakba an Bedeutung zugenommen. Andererseits sind neue Aufgaben hinzugekommen, wie der wirtschaftliche Unterhalt der Familie (weil die Männer inhaftiert sind oder keine Arbeit haben) und die Beteiligung am Widerstand gegen die Besatzung.

Die Erfüllung dieser Aufgaben erzeugt in der patriarchalisch geprägten Gesellschaft Probleme, die ihrerseits von der israelischen Besatzungsmacht instrumentalisiert werden. Entsprechend komplex gestaltet sich der Kampf um die Selbstbestimmung für palästinensische Frauen.

Vortrag in englischer Sprache mit deutscher Übersetzung

Ort Gasteig, Vortragssaal der Bibliothek

Eintritt 7 Euro



Donnerstag 12.07.2012 19:30 Uhr

HANEEN ZOABI: EINE PALÄSTINENSERIN IN DER KNESSET

Vortrag

Haneen Zoabi stammt aus Nazareth und war nach ihrem Studium an der Hebräischen Universität in Jerusalem als Lehrerin und Schulinspektorin tätig.

Als Kandidatin der Balad-Partei (Nationales Demokratisches Bündnis) wurde sie 2009 als erste palästinensische Frau in die Knesset gewählt. Offen kritisiert die Politikerin und Aktivistin die Politik Israels gegenüber den Palästinensern mit israelischer Staatsbürgerschaft. Dazu zählen diskriminierende Gesetze, Hauszerstörungen, Landenteignung und Benachteiligung auf dem Arbeitsmarkt.

Zoabis Partei tritt für die Ein-Staat-Lösung ein - für einen säkularen, demokratischen Staat mit gleichen Rechten für alle seine Bürger.

Nach ihrer Teilnahme an der Free Gaza Flotilla 2010 an Bord der *Mavi Marmara* sah sich Haneen Zoabi mit einer Delegationskampagne im Parlament konfrontiert, die darin gipfelte, dass ihr der Diplomatenpass entzogen wurde. Im November 2011 sagte sie vor dem Russell Tribunal zu Palästina in Kapstadt/Südafrika aus. Noch während ihrer Rede wurde bekannt, dass im Ethik-Komitee der Knesset ein - letztlich erfolgloser - Antrag mit der Forderung eingereicht wurde, ihr aufgrund ihrer Teilnahme am Tribunal die Staatsangehörigkeit zu entziehen.

Vortrag in englischer Sprache mit deutscher Übersetzung

Ort Gasteig, Vortragssaal der Bibliothek

Eintritt 7 Euro



Freitag 13.07.2012 19:30 Uhr

BUDRUS

Dokumentarfilm, O.m.U., 78 min.

Der Film von 2010 dokumentiert fünf Jahre gewaltfreien Widerstandes gegen die israelische Mauer, die nicht entlang der Grünen Linie verläuft, sondern tief in palästinensisches Gebiet einschneidet. Die Bauern verlieren ihre Existenzgrundlage, da sie keinen Zugang zu ihren Ländereien haben. Zudem werden Hunderttausende wertvoller Olivenbäume entwurzelt.

Eines der betroffenen Dörfer ist Budrus, 40 km nordwestlich von Ramallah gelegen. Dort gründet Ayed Morrar über alle Parteigrenzen hinweg ein Volkskomitee und organisiert friedliche Demonstrationen. Zu Beginn sind es ausschließlich Männer, die sich den Bulldozern entgegenstellen, doch Morrars 15-jährige Tochter Iltesam überzeugt ihn bald, dass die Protestaktionen nur gemeinsam mit den Frauen des Dorfes erfolgreich sein werden.

Durch beharrlichen gemeinsamen Widerstand gelingt es den Dorfbewohnern und einer wachsenden Zahl israelischer und internationaler Unterstützer, dass der geplante Verlauf der Mauer verändert werden muss. So geht zumindest weit weniger Land verloren.

Der Regisseurin war es wichtig, auch die Akteure auf israelischer Seite zu zeigen, wie Yasmine Levi, Kommandeurin der israelischen Grenzpolizei, und Doron Spielman, ein Sprecher der israelischen Armee.

Produzenten: Julia Bacha, Rula Salameh, Ronit Avni

Ort Gasteig, Vortragssaal der Bibliothek

Eintritt 7 Euro

